

ChorPfalz

■ Neustart der Chorkultur

Chorverbände planen:
Aktionstag, Singbus-Tour,
Workshops

■ Transparenzregister

Gebührenbescheide
Gebührenbefreiung
Antragstellung

3 CDs zu gewinnen!
Preisfrage auf S.17
im Heft



Wo wende ich mich hin?

Thema	zuständig
Chor-Coaching »Stimme« Die Carusos, und was damit zusammenhängt	Gudrun Scherrer, Am Rauhen Weg 9, 67722 Winnweiler, Tel. (0 63 02) 31 79, Fax (0 63 02) 98 33 55, scherrer-winnweiler@t-online.de
Begutachtungskonzerte / Seminar Chorleitung, musikalische Fragen, Chor-Akademie (musikalisch) u. a.	Verbandschorleiter für Erwachsenen-Chöre: Wolf-Rüdiger Schreiweis, 19, rue Principale, F-57230 Liederschiedt, Tél. F +33 (0) 387 96 72 09 Tel. D +49 (0) 160 99 77 27 27 wr.schreiweis@gmail.com
Beiträge, finanzielle Angelegenheiten	Schatzmeister Eberhard Schwenck, Am weißen Haus 21a, 67435 Neustadt, Tel. (0 63 21) 6 89 26, Fax (0 63 21) 6 67 74, tschwenck@t-online.de
ChorAkademie (organisatorisch), OVERSO [OnlineVereinsOrganisation], Workshops zur Qualifizierung von Chorsängern/-sängerinnen und Workshops für Vereinsführungs- kräfte, Betreuung der HOMEPAGE	Verbandsmanagement Katharina und Werner Mattern, Neckarstraße 31, 67117 Limburgerhof, Tel. (0 62 36) 46 13 74, w.mattern@chorverband-der-pfalz.de
Chorjugend	Verbandschorleiterin für Kinder- und Jugendchöre: Angelika Rübel, Mühlstr. 5, 66909 Quirnbach Tel. (0 63 83) 53 97, Angelika.ruebel@t-online.de Chorjugend (organisatorisch): Andreas Schaurer, Vizepräsident, Silvanerstr. 2, 76831 Billigheim-Ingenheim Tel. (0 63 49) 918 02 66, Fax: (0 63 49) 918 02 67, mobil: 01 71 - 140 75 89, andreasschaurer@aol.com
ChorPfalz – Redaktion Übersendung von Manuskripten, Bildern, Grafiken nur per eMail, NEWSLETTER	Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Am Turnplatz 7, 76879 Essingen, info@chorverband-der-pfalz.de , Ansprechpartnerin: Sonia Kison
ChorPfalz – Verlag, zuständig u. a. für Abo-Adressen, Versand, Anzeigen und Nachrufe	Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Am Turnplatz 7, 76879 Essingen, per Mail: info@chorverband-der-pfalz.de , Tel. (0 63 47) 98 28 34 Ansprechpartnerin: Sonia Kison
Chorverband der Pfalz (CVdP) – Alles, was mit dem Chorverband zu tun hat, aber auch GEMA, Anträge auf Förderung aus Mitteln der Glücks- Spirale usw. Geschäftsstelle – Kontaktzeiten:	Adresse des Chorverbandes siehe im Impressum rechts oben unter Herausgeber! Ansprechpartnerin: Sonia Kison Dienstag, 9–11 Uhr, Freitag, 12–14 Uhr
Deutscher Chorverband (DCV)	Verbandsgeschäftsstelle, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Tel. (0 30) 847 10 890, Fax (0 30) 84 71 08 99, info@deutscher-chorverband.de (www.deutscher-chorverband.de)
Haftpflicht-, Unfall- und Rechts- schutzversicherung des Deutschen Chorverbandes	ARAG Allgemeine Versicherung AG, Abt. Sport-Betrieb, Gruppen-Versicherungsvertrag Nr. SpV 1022832, ARAG-Platz 1, 40472 Düsseldorf, Tel. Vertrag (02 11) 9 63 38 34, Tel. Schaden (02 11) 9 63 33 53, Fax Allgemein (02 11) 9 63 36 26, duesseldorf@arag-sport.de
Kostenlose telefonische Rechtsbera- tung: Rechtsanwalt Malte Jörg Uffeln	Anmeldung des Beratungsfalles bei der Geschäftsstelle – Diese entscheidet, ob eine Erstberatung auf Kosten des Verbandes vorliegt und nimmt den Kontakt zu RA Uffeln auf.

Impressum

Die *ChorPfalz* ist die Zeitschrift des Chorverbandes der Pfalz und erscheint alle zwei Monate mit sechs Ausgaben im Jahr. ISSN-Nr. 1614-2861
Gedruckte Auflage: 2778
Verkaufte Auflage: 2724

Herausgeber, Verlag und Anzeigen:
Chorverband der Pfalz
im Deutschen Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Am Turnplatz 7, 76879 Essingen
Fon: 0 63 47–98 28 34 und 98 28 37
Fax: 0 63 47–98 28 77
E-Mail: info@chorverband-der-pfalz.de
Internet: www.chorverband-der-pfalz.de

Redaktion:
Beiträge an die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz per eMail:
info@chorverband-der-pfalz.de
Anprechpartnerin ist die Mitarbeiterin Sonia Kison

Layout/Grafik:
Kurz: GrafikDesign
Spitalmühlweg 8b, 76829 Landau
Fon: 0 63 41–14 44 33
E-Mail: baerbelkurz@gmx.de

Druck:
Jetoprint GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 1
78048 Villingen-Schwenningen

Hinweise:
Beiträge zum allg. redaktionellen Teil sind an die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Berichte von Vereinen an die Kreispressereferenten des jeweiligen Kreischorverbandes zu senden. Änderungen der Lieferadressen usw. ebenfalls an die Geschäftsstelle in Essingen melden.

Für Anzeigen und Nachrufe ist der Verlag zuständig; Vorgaben und Preise der Nachrufe siehe *ChorPfalz* Nr. 3/2004, Seite 35.

Abo-Bestellungen oder Änderungen der Versandadressen sind ebenfalls die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz zu richten. Die Kündigung oder eine Reduzierung von Pflichtexemplaren durch Vereine ist nicht möglich, da der Bezug der *ChorPfalz* durch die dem Chorverband der Pfalz angehörigen Vereine eine satzungsgemäße Mitgliedsverpflichtung ist, die aus der Vereinszugehörigkeit zum Chorverband der Pfalz resultiert; diesbezügliche Fragen sind mit dem Chorverband der Pfalz zu klären. Die Kündigung von Einzel-Abos privater Personen erfolgt gegenüber dem Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Jahresende. Der Abdruck einzelner Artikel – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Zustimmung der Redaktion nicht gestattet.

Anzeigenschluss (kostenpflichtig) für die Ausgabe Mai/Juni 2021 ist der **20. April 2021**

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai/Juni 2021 ist der **20. April 2021**

Gefördert durch:



Ältester Aussichtspunkt der Pfalz südlich von Bad Dürkheim: der Flaggenturm aus dem Jahr 1854, auch »Kaffeemühlchen« genannt (Foto: bk)

Inhaltsverzeichnis 2/2021

Wo wende ich mich hin? Impressum	2
Pfalzfoto, Inhaltsverzeichnis, aktuell – wichtig – informativ	3
Nachruf Leo Stoffel	4
Neues zum Transparenzregister	5
Chorverbände bereiten Neustart der Chorkultur vor	6
Landesweiter Aktionstag »Red Carpet Day 2021«	7
Die junge ChorPfalz	8
Neues Tourdatum für den Kinderchorland-Singbus	10
Singbus-Haltestellen	10
Aus dem Notizbuch unseres Verbandschorleiters	12
Bundesweiter Pflanzwettbewerb »Wir tun was für die Bienen!«	14
Der Landesmusikrat informiert	16
Neue Noten, Bücher, CDs	18
Umfrageauswertung zur Situation der Amateurmusikszene	19
Wissensplattform <i>frag-amu.de</i> geht online	20
Christoph Haßler neuer Leiter des Oratorienchors Pirmasens	21
Klänge für die Seele – Buchvorstellung	21
Chorleben Intern	21
– Kreischorverband SüdPfalz	22
Unser Chorleiter-Metronom	23
Anzeigen, Chorleiter*n gesucht	23
Termine, Veranstaltungen	24

**aktuell – wichtig –
informativ**

In unserem Newsletter informieren wir in regelmäßigen Abständen über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Seminare. Interessiert? Das entsprechende Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage

<https://www.chorverband-der-pfalz.de/>
unter »Aktuelles – Newsletter«

Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf ■

Leo Stoffel ist gestorben

Eine Würdigung von Präsident Hartmut Doppler

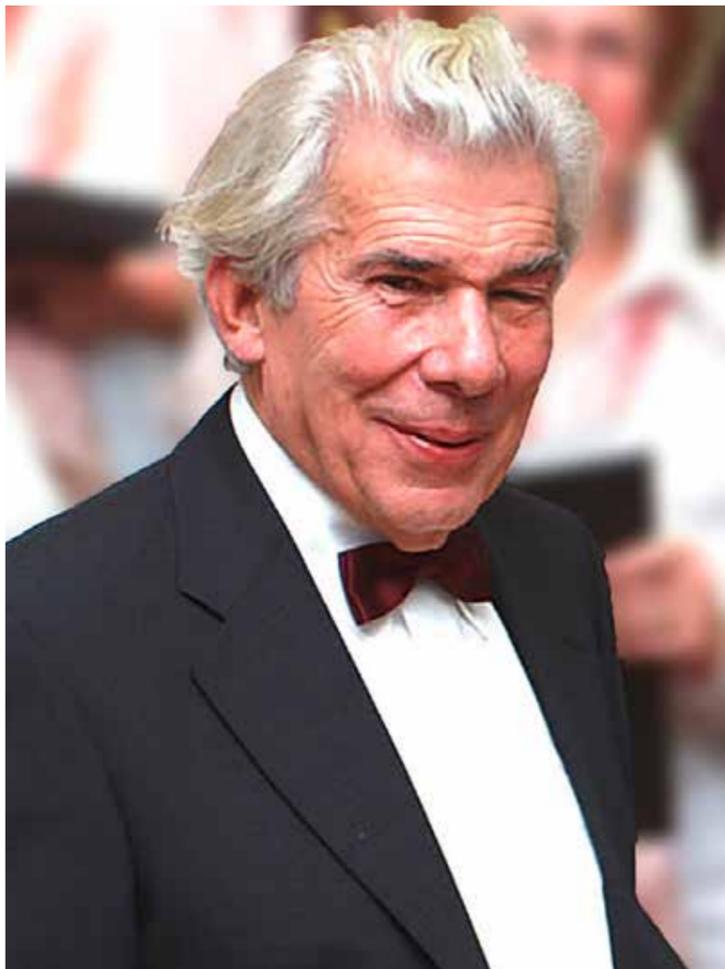
Er gehörte zu denen, die als Chorleiter über viele Jahre das musikalische Chorleben im Landkreis Kusel mitgeprägt haben: Chorleiter Leo Stoffel ist tot, er starb im Alter von 86 Jahren. Mit großer Geduld und nie erlahmender Liebe zur Chormusik war er ein fester und langjähriger Mitstreiter für das Singen im Chor.

Bereits 1957 hat er die musikalische Leitung des Gesangvereins Liederkranz Henschtal übernommen und ihm jahrzehntelang die Treue gehalten. Ja, Treue war ein Wert, den er geschätzt, den er vorgelebt hat.

Ich kannte Leo Stoffel viele Jahre. Er war mein Ansprechpartner, wenn es galt, im Landkreis Kusel etwas Neues einzuführen. Er war beseelt von der Kraft der Musik und er war einer, der auch in kleinen Chören seinen Dienst an den Menschen versah und sie nimmermüde und höchst erfolgreich musikalisch betreute.

Es muss für ihn eine besondere Freude gewesen sein, dass seine Kinder, Tochter Angelika Rübel und Sohn Matthias Stoffel ebenfalls als aktive Chorleiter seine Laufbahn einschlugen und sein Werk fortsetzten. Mehr noch: Frau Rübel ist Kreischorleiterin im größten Sängerkreis Nordwest-Pfalz und ist dort anerkannt und engagiert. Nicht weniger bedeutsam ist Matthias Stoffel.

Er betreut als Chorleiter den Jazz-Chor Kusel und ist stellvertretender Kreischorleiter.



Und er ist ein begnadeter Pianist. Deshalb haben wir ihn auch als solchen zu einem Seminar gebeten, das er vorzüglich ablieferte.

Bei einem solchen Leben, wie es unser lieber Verstorbener gelebt hat, blieb es nicht aus, dass auch staatliche Ehrungen erfolgten. So wurde Leo Stoffel 1977 mit der Kreisgedenkmedaille und 1984 mit der Landesehrennnadel ausgezeichnet, 2007 wurde er vom Pfälzischen und Deutschen Sängerbund für 50 Jahre Chorleitertätigkeit geehrt. Außerdem verlieh ihm der damalige Bürgermeister der VG Glan-Münchweiler, Klaus Müller, den Ehrenteller aus Reinzinn, der damals höchsten Auszeichnung der Verbandsgemeinde.

Es ist wohl wahr: Leo Stoffel hat sich um das Singen im Chor im Landkreis Kusel verdient gemacht

Mit Leo Stoffel verliert der Chorverband einen langjährigen und treuen Mitstreiter

Neues zum Transparenzregister

Gerne möchten wir Sie aus gegebenem Anlass über Neuigkeiten zum Transparenzregister informieren, so u. a. über die Hintergründe zu den **Gebührenbescheiden** des Bundesanzeiger Verlags für die Führung im Transparenzregister, die aktuell an Vereine versendet werden, sowie über das Thema »**Gebührenbefreiung**«.

Bereits im Jahr 2019 erhielten viele Vereine vom Bundesanzeiger Verlag eine Rechnung für die Führung des Transparenzregisters über eine pauschale Jahresgebühr von 2,50 Euro (zzgl. Mehrwertsteuer). Aufgrund der massiven Proteste des Deutschen Chorverbands (DCV) und anderer Verbände wurde im § 24 Abs. 1 Satz 2 Geldwäschegesetz eine Ausnahmeregelung geschaffen: Für gemeinnützige Einrichtungen ist seitdem auf Antrag gesetzlich eine Gebührenbefreiung vorgesehen. Dafür wurde die Transparenzregistergebührenverordnung (TrGebV) geändert.

Das Transparenzregister erhält durch das Vereinsregister nur Indexdaten (Vereinsname, Sitz, Vorstände inkl. Anschriften). Die Informationen zur Gemeinnützigkeit liegen bei den Finanzämtern. Der Bund arbeitet daran, bis zum Jahr 2025 ein Gemeinnützigkeitsregister aufzubauen. Sobald dieses existiert, wäre ein automatischer Abgleich mit dem Transparenzregister und eine automatische Gebührenbefreiung möglich. Dies ist aber jetzt noch nicht der Fall!

Daher gilt aktuell für Vereine:

1. Der Verein zahlt eine jährliche Gebühr: Für das Jahr 2017 werden 1,25 EUR berechnet, für die Jahre 2018 und 2019 jeweils 2,50 EUR. Ab 2020 beträgt die Jahresgebühr 4,80 EUR, jeweils zzgl. Mehrwertsteuer.
2. Der Verein stellt einen elektronischen Antrag auf Befreiung.

Gebührenbescheide über die Jahresgebühr für die Führung des Transparenzregisters für die Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020

Aktuell erhalten Vereine, die im Jahr 2020 keinen Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt haben, einen Gebührenbescheid über die Jahresgebühr für die Führung des Transparenzregisters für maximal die Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020.

Da eine Befreiung von der Gebühr rückwirkend nur für das laufende Kalenderjahr möglich ist, sind die Vereine verpflichtet, die aktuelle Rechnung für die Jahre 2017 bis 2020 zu bezahlen! Die Gebühr kann nicht rückwirkend erlassen werden.

Wir empfehlen allen Vereinen, die noch keinen Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt haben, **den Antrag auf Gebührenbefreiung ab sofort, spätestens aber bis zum 31.12. 2021 zu stellen!**

Bescheide für Vereine, die 2020 einen Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt haben

Vereine, die im Jahr 2020 einen Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt haben, haben vom Transparenzregister bislang i.d.R. noch keinen Bescheid über die Gebührenbefreiung erhalten. Dieser Bescheid über die Befreiung der Gebühren wird in den kommenden Monaten vom Bundesanzeiger Verlag versendet. Die Gebührenbefreiung gilt nicht rückwirkend, d.h. dass Gebühren für die Jahre 2017, 2018 oder 2019 in jedem Fall berechnet werden, auch wenn für das Jahr 2020 ein Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt wurde. Für das Jahr 2020 müssen keine Gebühren gezahlt werden, sofern die erforderlichen Unterlagen eingereicht worden sind.

Laufzeit der Gebührenbefreiung

Dem Bescheid wird zu entnehmen sein, wie lange die Gebührenbefreiung für das Transparenzregister für den jeweiligen Verein gültig ist. Grundlage dafür ist die Gültigkeitsdauer des mit dem Antrag zusammen eingereichten Freistellungsbescheids vom Finanzamt.

Sobald die Gebührenbefreiung abgelaufen ist, muss ein neuer Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt werden. Diesem neuen Antrag auf Gebührenbefreiung müssen dann auch wieder die aktuellen Unterlagen, wie z.B. der Freistellungsbescheid vom Finanzamt, beigefügt werden.

Antragsstellung

Nach § 4 Abs. 1 S. 1 TrGebV kann ein Antrag auf Gebührenbefreiung nur in einer von der registerführenden Stelle vorgegebenen elektronischen Form gestellt werden. Hierzu muss die registerführende Stelle nach § 4 Abs. 1 S. 2 TrGebV entweder eine Möglichkeit der Antragstellung per E-Mail oder über die Internetseite des Transparenzregisters zur Verfügung stellen.

Die Informationen sowie ein Musteranschreiben finden Sie auf der Seite:
<https://www.deutscher-chorverband.de/service/transparenzregister/>



Chorverbände bereiten Neustart der Chorkultur vor

Lange Zeit war es außergewöhnlich ruhig um die Chorkultur in Rheinland-Pfalz. Doch bereits seit Ende des Jahres 2020 bereiten die Präsidien des Chorverbandes Rheinland-Pfalz und des Chorverbandes der Pfalz den Neustart vor. Dazu haben die beiden Chormusikverbände in Rheinland-Pfalz einige Ideen für das Jahr 2021 entwickelt.

Der Chorverband der Pfalz zeigt sich insbesondere in der choralen Weiterbildung zukunftsorientiert. Schon bis ins Jahr 2022 reicht die Liste geplanter Workshops und Seminare für Singende und Vorstände in den Chorvereinen. Hartmut Doppler, der Präsident des Chorverbandes der Pfalz erklärt: »Solange es die Situation erfordert, werden wir unsere Workshops und Seminare im Onlineformat anbieten, aber sobald möglich auch wieder in Präsenz.« Wie das für Mitte Juni geplante Gutachtersingen in Zweibrücken durchgeführt werden kann, müsse man noch schauen ■

Landesweiter Aktionstag »Red Carpet Day 2021«

Die Chorszene lässt sich trotz Corona nicht unterkriegen und das möchten wir laut und deutlich zeigen: »Wir rollen der Chormusik den roten Teppich aus«, soll es am 27. Juni in ganz Rheinland-Pfalz heißen. Der Chorverband der Pfalz plant gemeinsam mit dem Chorverband Rheinland-Pfalz einen landesweiten Aktionstag der Chormusik für aber vor allem mit den Chören im Land.

»Erlaubt ist auf dem roten Teppich, was gefällt«, sagt Christel Bieger, Vizepräsidentin des Chorverbandes Rheinland-Pfalz, die auch die Idee zu diesem Tag hatte. »Der »Red Carpet Day« soll auf jeden Fall die Chormusik in den Mittelpunkt stellen. Dafür kann sich der Chor vor Ort auch gerne mit weiteren Chören, dem örtlichen Musikverein, einer Band oder anderen Musikgruppen zusammenschließen. Die Hauptsache ist der Spaß an der Sache.« Es gehe um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Man wolle zeigen, dass die Chorkultur in Rheinland-Pfalz eine Bewegung ist, die bewegt, so die engagierte Vizepräsidentin.

Die Chöre im Chorverband der Pfalz und dem Chorverband Rheinland-Pfalz sollen sich an diesem Tag – der Situation angemessen – auf einem roten Teppich präsentieren: Mit Liveauftritten, mit und ohne Publikum, in Kirchen oder auf Kirchentreppen, in oder vor Veranstaltungssälen, auf Sportplätzen, dem Dorfplatz, dem Marktplatz oder anderen, exponierten, prominenten und/oder ungewöhnlichen Lokalitäten. Der Auftritt kann ein kleines, improvisiertes Konzert sein, ein gemeinsames Singen, eine offene



Bildcollage: Corinna Simmerkuß

Probe oder ein kurzer Flashmob mit nur einem Lied – alles, was die Situation an diesem Tag zulässt, ist erlaubt. Hauptsache, die Aufmerksamkeit der rheinland-pfälzischen Bevölkerung gehört am 27. Juni für diesen einen Moment den Chören und der Chormusik.

Es gehe an diesem Tag nicht darum Konzerte in Best-Qualität zu liefern, betonen die Planer in den Chorverbänden. So sei ein Zusammenschluss beziehungsweise die Kooperation mit anderen musiktreibenden Vereinen möglich und auch erwünscht. Die Hürde zur Teilnahme an einem gemeinsamen Singen soll niederschwellig sein. Mit bekannten Volksliedern lassen sich die Mitmenschen leicht zu einem offenen, gemeinsamen Singen motivieren. Darüber hinaus wäre es toll, wenn Videos von den Choraktionen aufgenommen und über die sozialen Medien wie YouTube oder Facebook verbreitet würden.

Ein roter Teppich, die verbindende Komponente des Tages, ist günstig über den Handel

erhältlich. »Es muss ja auch nicht der ganze Chor auf dem Teppich stehen. Es soll also auch kein riesiger Teppich sein«, beschwichtigt Hartmut Doppler, Präsident des Chorverbandes der Pfalz. »Wichtig ist nur, dass der rote Teppich zu sehen ist, als unverkennbares Merkmal des »Red Carpet Day.« Teilnehmende Chöre im Chorverband der Pfalz können vom Chorverband einen Zuschuss zur Anschaffung des Teppichs erhalten. Dazu muss die Veranstaltung an die Geschäftsstelle gemeldet werden. Ein Meldeformular gibt es auf der Homepage des Chorverbandes: www.chorverband-der-pfalz.de ■



Steckbrief



Kinderchor »Chornichons« des MGV 1891 Esthal

Nachdem der MGV Esthal im Jahr 1994 unter der Leitung von Dorina Schmidt einen Jungen Chor ins Leben rief, war die logische Weiterführung des Nachwuchs-Gedankens, auch einen Kinderchor zu gründen. Das 125-jährige Jubiläum des Vereins bot sich für dieses Vorhaben an. Am 14.1.2016 war es endlich soweit: Chorleiterin Dorina Schmidt besuchte einige Tage zuvor den örtlichen Kindergarten und die Grundschule und machte Werbung für das neue Projekt. So trafen sich gleich in der ersten Chorprobe bereits 17 singbegeisterte junge Menschen im Alter zwischen fünf und elf Jahren. Mit viel Bewegung und Spaß waren die Lieder von Anfang an untermalt. So konnte die quirlige Gruppe ihr Können auch bereits ein halbes Jahr nach Gründung unter Beweis stellen. Beim Jubiläums-Heckefesd durften sie vor einem großen Publikum ihre Lieder präsentieren. Die Chornichons sind seitdem ein fester Bestandteil bei den örtlichen Veranstaltungen. Sie bereichern nicht nur die vereinseigenen Veranstaltungen, sondern bieten z.B. auch beim jährlichen Adventskonzert im Ort ein stets unterhaltsames Programm dar. Im monatlich stattfindenden Bürgercafé haben sie auch ihren festen Termin im November, bei dem sie zuletzt voller Stolz das von Dorina Schmidt eigens nach den Ideen der Kinder komponierte »Eschdler Lied« präsentierten. Beim Jubiläum des Jungen Chors waren die Chornichons – die kleinen Gewürzgürkchen des Vereins – bereits so gereift, dass sie ihr erstes Musical vorführen konnten. Mit »Regenbogenfisch« und dem zweiten Teil »Regenbogenfisch, komm hilf« verzauberten sie in bunten Kostümen ihr begeistertes Publikum. Im vergangenen Jahr mussten die Chornichons leider immer wieder aufgrund der Corona Situation pausieren. Bleibt zu hoffen, dass der Proben- und Konzertbetrieb bald wieder in gewohnter Weise fortgeführt werden kann!

Neues Tourdatum...

Das Team vom Kinderchorland-Singbus hat nun den Termin endgültig festlegen können. Alle Beteiligten planen auf den August hin. Am 28. August wird der Singbus in Lachen-Speyerdorf starten und dann über weitere vier Stationen, am 9. September oberhalb von Nassau an der Lahn, in Geisig, die Rheinland-Pfalz-Tour beschließen. Auch die Bewerbungsfrist für den Kinderchorland-Preis wurde verlängert. Bis zum 15. April können sich nun Kinderchöre aus ganz Rheinland-Pfalz für die mit 1 500 Euro dotierte Auszeichnung bewerben. Darüber hinaus loben die beiden Chorverbände weitere Förderpreise im Gesamtwert von 8 000 Euro aus.

»Der Singbus tourt in Rheinland-Pfalz von Region zu Region«, sagt RLP-Projekt Koordinatorin Angelika Rübel vom Chorverband der Pfalz. »Wir haben so viele gute und spannende Bewerbungen erhalten – aus denen wollten wir möglichst viele in die Tour packen. Allerdings wurde die Rheinland-Pfalz-Tour, situationsbedingt, von damals geplanten 21 auf nun zehn Tage verkürzt.

Wir haben deshalb den Tourplan neu konzipiert und, wo möglich, Stationen regional zusammengefasst«, erläutert Angelika Rübel und sagt zu: »Alle Bewerbungen, die wir zu dieser Singbustour nicht einplanen konnten, darunter viele Kinderchorneugründungen, wollen wir im Rahmen eines Sonderprogramms der beiden Chorverbände in Rheinland-Pfalz begleiten und fördern.«

In Absprache mit den Teilnehmenden treffen sich die Kinderchöre in den Orten NW-Lachen-Speyerdorf, Region Vorder/Südpfalz; Kusel, Region Nordwestpfalz; Merxheim, Region Nahe; Gau-Bischofsheim; Region Rheinhessen und in der Region Mittelrhein-Lahn, in Geisig.

Kick-off-Veranstaltung zur Rheinland-Pfalz-Tour ist das Vernetzungstreffen in NW-Lachen-Speyerdorf am 28. August, in dessen Rahmen am Abend auch der Kinderchorland-Preis verliehen wird. Im Anschluss daran

...für den Kinderchorland-Singbus

Stichwort »mündiges Musizieren« = musikalische Mündigkeit als Voraussetzung

Musikalische Mündigkeit heißt, Kinder durch Musik in ihrer Entwicklung zum mündigen Menschen zu unterstützen. Hinter dem Begriff der »musikalischen Mündigkeit« steht eine musikpädagogische Haltung: Kinder im Kinderchor in ihrer Musikalität und Kreativität zu fördern und sie darüber hinaus durch Musik in ihrer Entwicklung zum mündigen Menschen zu unterstützen. Im Kinderchor erhalten Kinder beispielsweise bewusst Möglichkeiten zur gleichberechtigten Mitgestaltung, werden Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern kritisch reflektiert oder Selbstwirksamkeits-Erlebnisse ermöglicht. Sowohl die musikalisch-ästhetischen als auch die pädagogisch-sozialen Potenziale von Musik sind für eine gute Kinderchorarbeit gleichermaßen wichtig und als Einheit in Balance zu bringen. (DCJ)

Stichwort »zukunftsgerichtete, zukunftsichernde Kinderchorarbeit«

Zukunft tragen soll, kann nur funktionieren, wenn sie auf mehreren Schultern ruht. Eine zukunftsorientierte und nachhaltige Kinderchorarbeit gestaltet sich am erfolgreichsten mit einem aktiven Aufbau neuer und/oder der Nutzung bestehender Netzwerke und Kooperationen. Gemeint sind – als Beispiel – die Zusammenarbeit mit örtlichen Kitas, Grundschulen oder Elternvereinen oder Kooperationen mit bestehenden Chorvereinen, Musikschulen, bzw. Neugründungen unter dem Dach dieser oder anderer Kultur-Institutionen. (CVdP/CV RLP)

folgt eine Podiumsdiskussion zum Thema »Kinder- und Jugendchöre: Die Zukunft der Chorkultur«.

Kinderchorland-Preis Rheinland-Pfalz und weitere Förderpreise

Unabhängig davon, ob sich ein Kinderchor als Singbushaltestelle beworben hat, lobt die Deutsche Chorjugend, gemeinsam mit dem Chorverband Rheinland-Pfalz und dem Chorverband der Pfalz, den mit 1 500 Euro dotierten »Kinderchorland-Preis« aus. »Außerdem haben wir uns dazu entschieden, weitere Förderpreise im Gesamtwert von 8 000 Euro für die zehn besten Kinderchor-Konzepte zu vergeben«, freuen sich die Tourverantwortlichen gemeinsam mit den Jurymitgliedern zum Kinderchorland-Preis.

»Mündiges Musizieren – zukunftsgerichtete, zukunftsichernde Kinderchorarbeit«, lauten die Präferenzen, die durch die Deutsche Chorjugend und die beiden Chorverbände zur Verga-

Singbus-Tour sind auf der Website nachzulesen.

Erstklassig besetzte Jury

Die Jury für den Kinderchorland-Preis ist mit vier Persönlichkeiten, primär aus dem Bereich Kinder- und Jugendchorarbeit kommend, hochkarätig besetzt.

Die Autorin Juliane Berg ist Stimmbildnerin an der Singschule Koblenz, und hat einen Lehrauftrag für Kinderstimmführung an der Universität Siegen.

Martin Folz ist Komponist und war viele Jahre freischaffender Musiker, Chorleiter und Chorpädagoge mit Lehrauftrag am Conservatoire de Musique du Nord in Luxemburg. Seit 2018 ist er Chordirektor am Theater Trier.

Fabian Sennholz ist Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main, sowie pädagogischer und musikalischer Leiter von »6K UNITED«, einem Projekt das Konzerte mit bis zu 6 000 gemeinsam singenden Kindern realisiert. Als Musical-Director und Pianist leitet er die Band des Deutschpop-Sängers Tim Bendzko.

Quasi ein Heimspiel hat die kulturpolitische Sprecherin und Landtagsabgeordnete Giordina Kazungu-Haß aus Neustadt an der Weinstraße.

Weitere Infos und das Bewerbungsformular für den Kinderchorland-Preis Rheinland-Pfalz: rlp-singt.de/singbus ■



Singbus-Haltestellen

- 28./29.8. Lachen-Speyerdorf, Region Südpfalz
- 31.8./1.9. Kusel, Region Nordwestpfalz
- 3./4.9. Merxheim, Region Nahe
- 5./6.9. Gau-Bischofsheim, Region Rheinhessen
- 8./9.9. Geisig, Region Mittelrhein-Lahn



Grafik: Nadja Donauer

Aus dem Notizbuch unseres Verbandschorleiters

Wolf-Rüdiger Schreiweis

Workshops und Seminare

Aufgrund der gebotenen Kontaktbeschränkungen finden seit Ende 2020 keine Präsenzveranstaltungen mehr statt. Trotzdem bietet der Chorverband der Pfalz seinen Mitgliedern wie gewohnt auch im Jahr 2021 eine vielfältige und interessante Auswahl von Fortbildungen und Workshops an, momentan im bewährten Format der Online-Seminare. So fanden seit Januar mehrere Video-Veranstaltungen statt:

- Am Samstag, 30. Januar wurde das »Chorleiter*innen-Forum« angeboten, das nach längerer Pause wieder alljährlich veranstaltet werden soll. Für diese Tagesveranstaltung wurde Sänger, Moderator und Chorleiter Johannes Kalpers (u.a. auch im Bereich des CVdP tätig) für den Teil Stimmführung und »klassische Literatur« verpflichtet, sowie Komponist, Arrangeur und Chorleiter Carsten Gerlitz aus Berlin für die »moderne Literatur«.
- Morgens zeigte Johannes meisterhaft wie unterhaltsam,

lehrreich und effektiv Tipps und Übungen für die Stimme online vermittelt werden können und belegte danach mit Werken von Johann Michael Haydn (1737–1806), Moses George Hogan (1957–2003), Vytautas Miškinis (*1954), Rihards Dubra (*1964) und Ēriks Ešenvalds (*1977) wie vielfältig, aktuell und lohnenswert sogenannte »klassische« Kompositionen für die musikalische Entwicklung eines Chorensembles sein können.

Am Nachmittag stellte Carsten u.a. seine Arrangements von »Wunder geschehn« (Nena) und »Küssen verboten« (Prinzen) vor, sowie die auf Youtube viel beachtete und viel gelobte eigene Komposition »Das gefährlichste Hobby der Welt«, die das Singen in Corona-Zeiten mit viel Humor und Ironie problematisiert. Zudem gab es viele Tipps zur Proben- und Aufführungspraxis und einige Seiten Handouts für die Nachbereitung. Laut Aussage aller Teilnehmer*innen ein absolut gelungener und lohnenswerter Tag, für den auch schon eine

Fortsetzung mit beiden Dozenten Anfang 2022 geplant ist.

- Am Samstag, 13. Februar nahmen knapp 60 Vorsitzende und Vereinsverantwortliche teil an der »Online-Fragestunde und Rechtsberatung für Vereine: OVERSO, Mitgliederverwaltung und Vereinsfinanzen in Coronazeiten«, für die Präsident Hartmut Doppler und Rechtsanwalt Christian Heieck (Justiziar des Deutschen Chorverbandes) als Hauptreferenten und Antwortgeber verantwortlich zeichneten.
- Nach einer Einführungs-Präsentation beantwortete RA Heieck die Fragen der Teilnehmer*innen zu den unterschiedlichsten Themen aus dem aktuellen Vereinsleben wie gewohnt fundiert und kompetent, aber auch ab und zu mit einem Augenzwinkern. Und so ist es einerseits erfreulich, dass das Angebot einer Fragestunde sehr gut angenommen wurde, andererseits zeigt es, dass die Pandemie mit ihren Auswirkungen auf das Vereinsleben im Allgemeinen und die Chormusik im Besonde-

ren viele Herausforderungen und Unsicherheiten mit sich bringt.

- Am Samstag, 27. Februar fand das Seminar »Management (Modul 2)« aus der Reihe »Qualifizierung für Vereinsführungskräfte« nach 2020 aufgrund der großen Nachfrage erneut statt. Referenten waren wieder Johannes Pfeffer (Kulturmanager) und Isabelle Arnold (Redakteurin) aus dem Schwäbischen Chorverband.

In diesem Workshop stand die strategische Ausrichtung des Vereins, die Vorstands- und die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Marketing für den Verein bzw. des Chors im Mittelpunkt. Isabelle und Johannes nutzten dabei die ganze Breite der Möglichkeiten von Online-Schulungen, gaben zahlreiche Hinweise und Tipps und stellten viele Tools und Konzepte zum Selbst- und Vereinsmanagement vor.

Natürlich kam die Öffentlichkeitsarbeit nicht zu kurz und die wichtigsten Fragen in Zeiten von Kontaktbeschränkungen waren: wie bleiben wir in Kontakt mit unseren Mitgliedern und mit dem Publikum, was macht eine gute Website aus und wie präsentiert man sich optimal auf den bekann-

testen Plattformen (Facebook, Youtube, Instagram usw.)? Ein Tag voller neuer Impulse und vieler neuer Ideen, die sofort umgesetzt werden können.

Weitere Online-Seminare, die im März stattgefunden haben (nach Redaktionsschluss):

- »Singen mit Jan Schumacher« am 20. März. Jan Schumacher ist renommierter Chorleiter, Universitätsmusikdirektor der Goethe Universität in Frankfurt/Main und Dozent an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt;
- »Jamulus-Workshop für Chorleiter*innen und techn. Assistent*innen« in zwei Teilen: Theorie und Einführung am 20. März, Praxis einer Chorprobe am 27. März. Dozent: Joe Völker, Pianist, Arrangeur und Chorleiter u.a. mehrerer Ensembles im Bereich des CVdP.

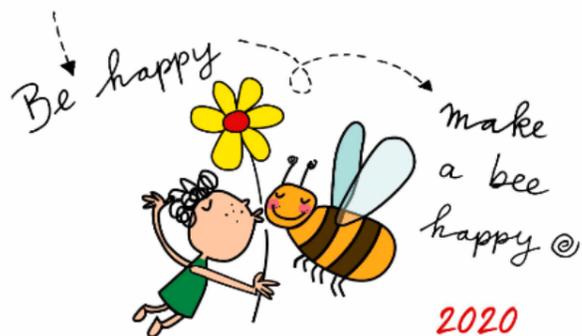
Fazit: Auch wenn Online-Seminare nur zum Teil Präsenzveranstaltungen ersetzen können und das »Zwischenmenschliche« dabei zu einem gewissen Teil verloren gehen kann, bietet dieses Format doch einige wesentlich Vorteile:

- Anfahrtswege werden eingespart, da die Teilnehmer*innen und die Dozent*innen von zu Hause oder aus dem Büro zugeschaltet sind – das ist zeitsparend, wirtschaftlich und ökologisch
- die Seminare können kurzfristig angeboten werden, denn es muss keine Räumlichkeit gesucht werden
- es können mehr Interessierte teilnehmen, da die Größe des Raums keine Rolle spielt
- mit Chat-Funktionen kann man ungestört – und ohne andere zu stören – untereinander kommunizieren
- man kann eine individuelle Pause einlegen, ohne negativ aufzufallen
- viele Interaktionen gehen besser und schneller als in echt, z.B. eine Präsentation für alle gut lesbar spontan einblenden oder einen kurzen, schnellen Raumwechsel durchführen
- man kann sogar in Jogginghose teilnehmen... ;-)

Screenshot vom ChorleiterInnenforum am 30.1.21



Bundesweiter Pflanzwettbewerb »Wir tun was für die Bienen!«



www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Bundesweiter Wettbewerb

Extrapreis »Musik für den Bienenschutz«

Der bundesweite Pflanzwettbewerb »Wir tun was für Bienen!« hat auch in diesem Jahr viele Menschen motiviert, ein Zeichen für die biologische Vielfalt zu setzen. Insgesamt gingen 270 Beiträge von 2465 Beteiligten ein. Zehn Beiträge enthielten neben der Pflanzaktion auch ein Musikvideo und qualifizierten sich damit für den Bewerberpool zum Extrapreis »Musik für den Bienenschutz«.

Von vier musikalischen Werken war die Jury in besonderem Maße begeistert: Die Trophäe für den ersten Preis und ein Preisgeld in Höhe von 300,- Euro erhielt der Jugendchor ConTakt aus Nürnberg

Mitglieder des Nürnberger Jugendchors ConTakt, der den ersten Preis beim Wettbewerb erhält

für das Lied »Wir brauchen Bienen für unser Leben«. Den zweiten Preis gewann der Waldkindergarten Wertheim e.V. aus Wertheim in Baden-Württemberg. Den dritten Preis verlieh die Jury gleich an zwei Beiträge – an die Stadtbücherei Schenefeld aus Schenefeld in Schleswig-Holstein sowie an die Montessori Schulfarm aus Bad Wilsnack in Brandenburg.

Wer beim Musik-Extrapreis mitmachen wollte, konnte ein eigenes Stück komponieren oder den »Bienensong« von Reinhard Horn interpretieren. Beim Jugendchor ConTakt Nürnberg sangen insgesamt 30 Jugendliche mit ihrer Chorleiterin mit, wohingegen die Montessori Schulfarm für ihren Beitrag als Duett auftrat.

Besonders schön fand die Jury, dass sich im Musikwettbewerb alle Altersklassen von kleinen Kindern bis Erwachsene beteiligt haben. Die Kreativität der Gruppen zeigte sich nicht nur bei den eigens komponierten Liedern, sondern auch im Umgang mit den Beschränkungen durch die Corona-Krise.

»Der Wettbewerb hat eine musikalische Komponente, weil wir glauben, dass Naturschutz auf unterschiedlichste Weise vorangetrieben werden kann. Musik verbindet und inspiriert Menschen auf ganz eigene Weise, sich für Wildbienen & Co. stark zu

machen!«, so Dr. Corinna Hölzer, Initiatorin des bundesweiten Pflanzwettbewerbs.

Ausblick

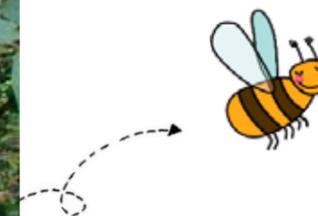
Auch im nächsten Jahr soll der Pflanzwettbewerb wieder bundesweit stattfinden – dann in seinem sechsten Jahr – und es wird wieder spannend, wie viele naturbegeisterte Menschen ein Zeichen für die Artenvielfalt setzen. Unterstützung und Ideen für insektenfreundliche Gartengestaltung erhalten Sie nicht nur auf den Internetseiten des Pflanzwettbewerbs und »Deutschland summt!«, sondern auch bei den Kooperationspartnern, z.B. Hortus Netzwerk und Naturgarten e.V. Seien auch Sie dabei!

Mehr zum bundesweiten Pflanzwettbewerb 2020 unter: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Über die Stiftung für Mensch und Umwelt

Die Stiftung für Mensch und Umwelt (SMU) ist eine private Stiftung mit Sitz in Berlin. Sie besteht seit September 2010, ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und operativ tätig, d.h. sie realisiert eigene Projekte. Dazu zählt unter anderem der Pflanzwettbewerb, der 2020 bereits im fünften Jahr stattfand, und »Deutschland summt!«, die Hauptinitiative der Stiftung.

»Deutschland summt!« ist ein ständig wachsendes Netzwerk an Gemeinden, Kommunen und



Landkreisen, die ihre Umgebung farbenfroher, attraktiver und lebenswerter gestalten möchten. Zur Vermittlung des wichtigen Themas »biologische Vielfalt« an die breite Bevölkerung, aber auch an Politik, Wirtschaft, Bildung oder Kulturschaffende dienen Wild- und Honigbienen als Botschafterinnen.

Wanderausstellungen, Gartenseminare, Mitmachaktionen, Vorträge, Wildbienen-schaugärten, Wildbienenrallyes und Wildbienenbuffets, Ratgeberhefte u.v.m. gehören zum Repertoire der auf Kommunikation ausgerichteten Stiftungsinitiative.

Mehr über die Stiftung unter: www.stiftung-mensch-umwelt.de
Mehr zum Pflanzwettbewerb unter: wir-tun-was-fuer-bienen.de
Mehr über Deutschland summt! unter: www.deutschland-summt.de

Kontakt

Stiftung für Mensch und Umwelt
Julia Sander
Hermannstr. 29
14163 Berlin-Zehlendorf
Tel.: (030) 39 40 64 304
E-Mail: sander@stiftung-mensch-umwelt.de



oben: Die Kinder vom Waldkindergarten Wertheim sind auf dem zweiten Platz

links: Das Musikerduo der Stadtbücherei Schenefeld erspielt sich einen der beiden dritten Preise



LANDESMUSIKRAT RHEINLAND-PFALZ



© J. Thekkeveetil/
unsplash.com

Musik schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt – Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz fordert zur Landtagswahl 2021 nachhaltige Investitionen in die Musik

Vor dem Hintergrund der Landtagswahl 2021 fordert der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz alle politischen Parteien auf, nachhaltige Investitionen in die Musik für den Doppelhaushalt 2022/2023 und darüber hinaus vorzusehen. Die Musik ist nach dem Sport die zweitgrößte organisierte Bürgerbewegung im Land, mit mehr als 500 000 engagierten Menschen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Musikszene sind aktuell noch nicht konkret absehbar. Es wird beispielsweise in der Laienmusik von einem Verlust von ca. 10% bis 15% der musiktreibenden Vereine im Land ausgegangen. Der nachhaltige Schaden für die künstlerisch und musikpädagogisch Tätigen durch die fehlende kontinuierliche Unterstützung dieser Berufsgruppen während der Corona-Pandemie ist derzeit noch nicht zu beziffern.

Deshalb fordert der Landesmusikrat nachhaltige Investitionen in die Musik, um die kulturelle Vielfalt in unserem Land zu erhalten und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land zu stärken und den Wirtschafts- und Lebensstandort Rheinland-Pfalz nachhaltig zu stärken.

Deshalb sind ein klares Bekenntnis zur Kultur in den kommenden Haushalten, ein Fundament in Form eines Kulturgesetzes, eine Investition in die musikalische Bildung an allgemeinbildenden Schulen und Musikschulen und die struktu-

Der Landesmusikrat informiert

relle Förderung der Laienmusik aus Sicht des Landesmusikrats unabdingbar, um die Musik in Rheinland-Pfalz vor dem Verstummen zu bewahren.

1. Forderung: Klares Bekenntnis zur Kultur in den kommenden Haushalten

Eine der alle Bürgerinnen und Bürger treffenden Auswirkungen der Corona-Krise sind zu erwartende schwindende Finanzmittel in den kommenden Haushalten des Landes. Deshalb fordert der Landesmusikrat schon jetzt, die Finanzplanungen 2022/2023 für die Kultur mindestens auf dem Niveau des Haushaltsjahres 2021 zu halten. Kultur ist nicht Unterhaltung und nicht dem Freizeitbereich zuzuordnen wie Spaßbäder und Spielcasinos. Kultur und Musik stiften Gemeinschaft, tragen zum Wohlbefinden der Menschen bei und sind konstituierend für eine humane Gesellschaft.

Die professionellen Kultureinrichtungen wie die Staats- und Kommunalorchester, die Theater mit all ihren Sparten, die Musikfestivals, die freie Szene, die Kirchenmusik und der öffentlich-rechtliche Rundfunk leisten ebenso wie die Laienmusik einen unschätzbaren Beitrag für unser Gemeinwesen.

2. Forderung: Kulturförderungsgesetz für Rheinland-Pfalz realisieren

Die Musik benötigt als eine Säule der vielfältigen Kulturlandschaft des Landes eine starke Basis. Deshalb fordert der Landesmusikrat gemeinsam mit dem Netzwerk der Kulturverbände des Landes dazu auf, in der kommenden Legislaturperiode ein Kulturgesetz für das Land Rheinland-Pfalz auf den Weg zu bringen, um kulturelle Infrastrukturen zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln, Kultur in gewohntem Umfang anzubieten und den vielfach prekären Einkommensverhältnissen von Kulturakteuren entgegen wirken zu können.

Dabei sind Transparenz, Planungssicherheit und eine gesicherte Finanzierung notwendige Bau-

steine eines Kulturgesetzes für eine freie und vielfältige Entfaltung der Kultur in Rheinland-Pfalz. In einem partizipativen Prozess soll gemeinsam mit dem Landtag, den kommunalen Spitzenverbänden, den zuständigen Ministerien, den kulturellen Interessensvertretungen und Berufsverbänden sowie den Kulturakteurinnen und Kulturakteuren ein Kulturgesetz in der Legislatur 2021 bis 2026 entwickelt werden.

3. Forderung: Mehr Musik in der Schule!

Die positiven Effekte musikalischer Bildung auf die umfassende Persönlichkeitsentwicklung von Kindern ist in zahlreichen Studien belegt worden. Die Empfindungsfähigkeit und die Entwicklung von Kreativität und Selbstwirksamkeit sind Kernelemente für die Erhaltung einer humanen Gesellschaft.

Auf Basis der Ergebnisse der Studie »Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive«, die von den Landesmusikräten, dem Deutschen Musikrat und der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegeben worden war, hat der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz ein Länderforderungspapier für mehr Musik in der Schule entwickelt. Denn die Fakten aus der Studie zeigen, dass ein Bündel wirkungsvoller Maßnahmen ergriffen werden muss um den desaströsen Zustand des Musikunterrichts an den rheinland-pfälzischen Grundschulen zu verbessern.

Deshalb fordert der Landesmusikrat gemeinsam mit Bundesverband Musikunterricht – Landesverband Rheinland-Pfalz die Umsetzung der 14 Forderungen des Länderforderungspapiers »Mehr Musik in der Schule«.

Daneben müssen neue außerschulische Vernetzungsformen allgemeinbildender Schulen mit Anbietern von freiem Musikunterricht geschaffen werden. Durch die Einbindung qualifizierter freier Musikpädagog*innen in den Regelmusikunterricht und in die Nachmittagsangebote könnten Fehlstunden im Bereich Musik aufgefangen werden.

4. Forderung: Musikschulen zukunftsfähig machen!

Gemeinsam mit dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) fordert der Landesmusikrat das Land auf, die Musikschularbeit so zu fördern, dass die finanzielle Verantwortung zwischen Land, Kommune und Eltern fair aufgeteilt ist. Aus Sicht von VdM und Landesmusikrat, Kommunen und Eltern ist hier weiterhin eine Drittfinanzierung anzustreben.

Das Land muss übergreifend einen Strukturfonds für die Musikschulen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie in Höhe von 1 Million Euro auflegen; dafür ist der Zeitraum für die Jahre 2022 bis 2024 anzusetzen. Notwendig ist ein zusätzlicher Stabilisierungsfonds von jährlich 10 Prozent der Betriebs- bzw. Personalkosten der Musikschulen, dies entspricht 3,5 Millionen Euro.

Um die Musikschulen weiterhin auch als Arbeitgeber attraktiv zu machen, muss eine Umwandlung des überwiegenden Teils der Honorarbeschäftigten in sozialversicherungspflichtige Festanstellungen nach dem TVöD erreicht werden. Honorarsätze müssen in adäquater Form an den TVöD angepasst werden.

Außerdem muss die bisherige tarifliche Eingruppierung – in der Regel TVöD 9b – angesichts neuer Herausforderungen im Bildungsbereich gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden, der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände und den Gewerkschaften überdacht und nach oben angepasst werden

5. Forderung: Laienmusik strukturell fördern!

Der Landesmusikrat hat 2017 den mehrstufigen Prozess »Zukunft der Laienmusik« gestartet und bereits 2018 ein umfassendes Konzept zur Zukunftssicherung der Laienmusik vorgelegt. Im Jahr 2019 wurde erstmals das Laienmusikprogramm in einer Höhe von 50 000 Euro aufgelegt. Damit wurden und werden bis einschließlich 2021 innovative Projekte in der Laienmusik unterstützt, die zur

Weiterentwicklung und Qualitätssicherung dieser großen zivilgesellschaftlichen Bewegung dienen. Schon jetzt wurden zahlreiche Best-Practice-Modelle identifiziert, die in der Durchführung des Laienmusikprogramms 2021 zur Nachahmung anregen werden.

Um die Laienmusik – insbesondere nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie – in ihrem Wirken nachhaltig unterstützen zu können, fordert der Landesmusikrat gemeinsam mit den Laienmusikverbänden des Landes eine »Strukturförderung Laienmusik« mit einem Volumen von jährlich 450 000 Euro zunächst für die Haushaltsjahre 2022/2023. Mit diesen Mitteln sollen die über 3000 Laienmusikvereinigungen in Rheinland-Pfalz in die Lage versetzt werden, notwendige Investitionen zu tätigen, die die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung ihres musikalischen und sozio-integrativen Wirkens unterstützen.

Neben dieser Strukturförderung, die die Basis der Laienmusik – also die musiktreibenden Vereine – direkt unterstützt, müssen auch die Laienmusikverbände im Land mit einer erhöhten Förderung bedacht werden. Denn die Verbände sind Motor für strukturelle Entwicklungen der Szene. Doch ist ihre vorwiegend ehrenamtliche Organisation nicht ausreichend vorbereitet für die tiefgreifenden Veränderungen der rheinland-pfälzischen Lebenswirklichkeit. Eine stärkere Professionalisierung der Verbände durch den Einsatz von Hauptamtlichen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt die Weichen für die Zukunft der Laienmusik stellen können, ist unabdingbar, um den kulturellen Schatz der Laienmusik zu erhalten und weiterzuentwickeln. Deshalb fordert der Landesmusikrat eine Erhöhung der institutionellen Förderung der Laienmusikverbände um 300 000 Euro.

6. Forderung: Kultureinrichtungen und Festivals auch in Krisenzeiten erhalten!

Rheinland-Pfalz ist ein kreatives und Musikland. Die Theater,

Orchester und Musikfestivals im Land beweisen jedes Jahr aufs Neue, dass sie – trotz nicht gerade üppiger finanzieller Ausstattung – Höchstleistungen in künstlerischer Hinsicht und unter Beachtung der Publikumszahlen erreichen.

Auch bei knappen Kassen müssen allerdings diese Eckpfeiler der Kultur erhalten werden. Das heißt auch, dass anfallende tarifliche Personalkostensteigerungen durch das Land ebenso selbstverständlich ausgeglichen werden wie in anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes auch. Besonders zu erwähnen sind hierbei die fünf professionellen Landes- und kommunalen Orchester sowie ein Rundfunk-Sinfonieorchester. Diese Orchester nehmen neben ihrer primären Funktion als Konzert- oder Opernorchester auch wichtige Aufgaben in Musikpädagogik und Laienmusik wahr. So sind viele Berufsmusiker Dirigenten von Laienensembles, Lehrer an Musikschulen und in der Jugendausbildung allgemein tätig.

Die Musikfestivals im Land sind kulturelle Leuchttürme, die weit über die rheinland-pfälzischen Landesgrenzen hinaus strahlen. Sie benötigen Planungssicherheit in der Finanzierung. Denn international hochkarätige Musikerinnen und Musiker planen ihre Engagements meist bis zu vier Jahre im Voraus ■

© Abigail Lynn/
unsplash.com





Praetorius & Italy

Eine fiktive Reise zu den italienischen Zeitgenossen

RIAS Kammerchor,
Capella de la Torre
Florian Helgath, Katharina Bäuml
Deutsche Harmonia Mundi
Preis: ab 16,99 €

Michael Praetorius: Meine Seele erhebt den Herren a 6, 10, 14; Siehe, wie fein und lieblich a 8, 12 & 16; Christ, der du bist der helle Tag a 3-8; Christe, der du bist Tag und Licht a 7, 8, 11, 12 & 16 – **Ludovico Viadana:** Sinfonia 'La Bergamasca' a 8; Laudate Dominum a 2 Soprani, Basso e Continuo; Doleo super te a 2 Bassi e Continuo – **Adriano Banchieri:** Sonata sopra l'aria musicale del Gran Duca a 4 – **Antonio Cifra:** Magnificat a 8 – **Claudio Monteverdi:** Lauda Jerusalem a 5, SV 203 – **Agostino Agazzari:** Et repleti sunt omnes a 2 Tenori e Continuo – **Giovanni Gabrieli:** Sonata Pian' e forte a 8, CH.175

Michael Praetorius und Italien, welche Art von Liebe war das? Eine erfüllte wie die von Johann Wolfgang von Goethe 165 Jahre nach dem Tod dieses bedeutenden musikalischen Jubilars zwischen Renaissance und Barock. Vor 450 Jahren wurde er geboren, vor 400 Jahren starb er, beides am 15. Februar.

Zu einer »italienischen Reise« kam es nie. Statt Venedig standen nach dem Studium der Theologie und Philosophie an der Universität Viadrina in Frankfurt/Oder – rund 440 km von der Geburtsstadt Creuzburg in Thüringen entfernt – Orte wie Wolfenbüttel, Braunschweig, Kassel, Halle, Magdeburg, Regensburg, Dresden, Prag und Kopenhagen, wo Praetorius musikalischer Berater am dänischen Königshof war. Das war drei Jahre vor seinem Tod und drei Jahre nach Fertigstellung von Band 1 seines bedeutendsten Buches, dem »Syntagma Musicum«. Diesem musikwissenschaftlichen Werk verdanken Interpreten der »Alten Musik« heute wesentliche Informationen zur historischen Aufführungspraxis und zum Bau der Musikinstrumente im 16. und 17. Jahrhundert.

Als nicht nur Komponist, Organist und Hofkapellmeister, sondern vor allem Musiklehrer geht Praetorius im genannten Buch auch auf die ihm bekannten italienischen Komponisten ein. Die rein bildliche Aneignung geschah z.T. über einen regen schriftlichen Austausch mit italienischen Verlegern in Florenz, Rom und Venedig. Nicht weniger geprägt von einer immerwährenden Neugier an »neuer Musik« waren die persönlichen Treffen mit deutschen Komponisten, die in Italien studiert hatten wie Hans Leo Haßler oder Heinrich Schütz, dem es bekanntlich vergönnt war, drei Jahre in Venedig bei Giovanni Gabrieli (1554/57–1612) zu lernen.

Gabrieli ist einer der sechs von Florian Helgath und Katharina Bäuml für »Praetorius & Italy« ausgewählten Komponisten. Gabrieli hatte bei Orlando di Lasso in München am Hof Herzog Albrecht V. von Bayern studiert, dank eines Stipendiums durch die Familie Fugger. Die Wege des musikalischen Austauschs an der Schwelle zum Barockzeitalter sind faszinierend. Gabrieli war ein Avantgardist seiner Zeit. Die für die CD ausgewählte instrumentale »Sonata Pian' e forte« besitzt dynamische Kennzeichnungen, die mit Sicherheit vom Manualwechsel auf der Orgel beeinflusst sind, indem sie jeweils Einsätze

markieren. So etwas wie ein Generalbassdenken ist bereits spürbar.

Auch Lodovico Viadana (1560–1627), der mit drei Werken auf der CD zu finden ist, hat schon früh den bezifferten Bass eingesetzt. Seine »Sinfonia Bergamasca« überträgt die vokale Madrigalpraxis auf den Instrumentalsatz mit dem Ergebnis eines wirklich modernen Ensembleklangs. Und der Vokalsatz »Laudate Dominum« huldigt nicht mehr der Linearität des omnipräsenten Palestrinastils, sondern bewegt sich mutig Richtung neuer frühbarocker Satztechniken. Als weitere italienische Komponisten sind Claudio Monteverdi (1567–1643), Adriano Banchieri (1568–1634), Antonio Cifra (1584–1634) und Agostino Agazzari (1580–1642) vertreten. Letzterer war als Musiktheoretiker für seinen deutschen Kollegen so wichtig, dass er ihn ausführlich in der genannten Schrift »Syntagma Musicum« zitierte, als Beleg für die Bedeutung des Basso continuo in der Musik.

Dass unter dieser illustren Avantgarde des frühen 17. Jahrhunderts Michael Praetorius herauszuragen vermag, beweisen das deutsche Magnificat, das am Beginn der CD steht, ebenso die beiden anderen ausgewählten Kompositionen »Siehe, wie fein und lieblich« und das die CD abschließende »Christe, der du bist Tag und Licht« aus Polyhymnia 1619. Sie alle entwickeln eine Klangpracht und Vielgestaltigkeit, die augenscheinlich venezianische Wurzeln hat.

Über den Rias Kammerchor und die Capella de La Torre wortfeile Lobeshymnen zu verlieren und festzustellen, dass sich der Chor in sehr guter Verfassung präsentiert und die Capella klangprächtig ist, erspare ich mir. Denn nur so kenne ich beide Ensembles seit Jahren. Aber die Idee zu dieser CD und ihre Umsetzung möchte ich hervorheben. Zwölf mal Praetorius auf einer Scheibe hätte mir die Bedeutung von und die Begeisterung für diesen großen Komponisten und Gelehrten nicht halb so stark ins Bewusstsein gebracht wie Michael Praetorius auf seiner fiktiven Reise zu den italienischen Zeitgenossen. (Wolfgang Layer)



Schöne, strahlende Welt Peter Schreier

Mit dem großen Rundfunkorchester Berlin, Ltg. Robert Hanell
Und dem Jürgen Erbe-Chor

Berlin Classics – EDEL Kultur
Preis: ab 9,99 €

Komm in die Welt – In mir klingt ein Lied – Ich liebe dich – Granada – Caro mio ben – Sprich zu mir von Liebe – Frühlingszeit – Grüß mir die süßen, die reizenden Frauen – Serenade (Fern im weiten Land) – Schöne, strahlende Welt – Vaghissima sembianza – Inmitten des Balles beim Feste – Eine wie du war immer mein Traum – Letzter Frühling – Mattinata – Du bist die Welt für mich – Chianti-Lied (Tarantella) – O sole mio – Heute Nacht oder nie

Einem Pfälzer den Tenor Peter Schreier zu verkaufen, das scheint noch heute schwerer zu sein als einem Eskimo einen Kühlschrank anzudrehen. Denn die Pfälzer haben ihren Fritz Wunderlich und die Ostdeutschen hatten ihren Peter Schreier. Ich will's kurz machen:

Diese CD räumt gründlich mit dem Vorurteil auf, dass Peter Schreier ein toller Bach-Sänger und Evangelist war, auch ein hervorragender Liedinterpret, aber die populären Tenorklassiker ausschließlich Domäne von Fritz

3 CDs zu gewinnen!

Wunderlich waren: »Granada«, »Caro mio ben«, »In mir klingt ein Lied«, »O sole mio«, »Chianti-Lied«, »Du bist die Welt für mich«, »Grüß mir die süßen, die reizenden Frauen« und zwölf weitere Klassiker der anspruchsvollen Unterhaltungsmusik.

Peter Schreier – fünf Jahre jünger als Fritz Wunderlich – war das tenorale Aushängeschild der DDR. Musik wurde von der Politik ja bekanntlich ebenso in Beschlag genommen wie der Sport. Die Langspielplatte »Schöne, strahlende Welt« wurde erstmals 1977 veröffentlicht. Ergänzt durch fünf Bonustitel vom Album »O sole mio«, das zwei Jahre später erschien, ist nun, eineinhalb Jahre nach dem Tod von Peter Schreier eine CD erschienen, die einem in der Osterzeit mit ihren Passionen die heitere Seite des Frühlings schenkt. Die Produktionen mit dem Großen Rundfunkorchester der DDR sind sehr aufwändig. Heute dürfte man mit Sicherheit keinen Produzenten mehr finden, der sich ein so großes sinfonisches Orchester für eine U-Produktion leisten kann. Für mich – ich war in dieser Zeit Musikredakteur beim Sender Freies Berlin – war Hanell der große Konkurrent zu Werner Eisbrenner und seinem Großen SFB Rundfunk-Unterhaltungorchester. Beide waren außerdem großartige Komponisten und Arrangeure. Die Bearbeitungen für diese CD stammen aber von Gerhard Kneifel, u.a. Leiter des Rundfunk-Tanzorchesters Leipzig und Chefarrangeur am Berliner Friedrichstadtpalast. Seine Arrangements halfen übrigens auch Manfred Krug in die Chanson-Schuhe.

Zurück zur Hauptperson dieser CD, zum Tenor Peter Schreier. Für viele bleibt er der beste Evangelist, ein Fach, das heute alles andere als heldisch besetzt ist. Dass Peter Schreier tatsächlich eine heldische

Stimme mit allen Voraussetzungen für eine Wagner-Karriere besaß, ist vielen nicht bekannt.

Wie würde ich Deutschlands ehemals beste Tenöre charakterisieren? Höre ich das Lied »Du bist die Welt für mich« mit Fritz Wunderlich, schwingt Wehmut und Zärtlichkeit in der Stimme. Singt Peter Schreier das von Richard Tauber, dem Lieblingstenor der 20er Jahre komponierte Lied, steht ein strahlender Held vor der Angebeteten. Der strahlende Held selbst schrieb in seinem Nachruf auf den geschätzten Kollegen aus Kusel: »Die Qualität seiner Stimme ist einmalig und wird einmalig bleiben«.

Damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich von der Qualität der Stimme Peter Schreiers überzeugen können, verlosen wir drei CDs. Eine Frage müssen Sie uns aber beantworten. Dabei geht es um drei international bekannte Opern- bzw. Festspielhäuser, die Schreier und Wunderlich gesehen haben: Salzburg, Bayreuth, Wien. Wer trat wo nicht auf?

Schreiben Sie uns Ihre Lösung per Email an folgende Adresse:

info@edition-omega.de

Einsendeschluss ist Freitag, 30. April 2021. Die glücklichen Gewinner werden in der nächsten ChorPfalz bekanntgegeben (Wolfgang Layer)

Umfrage-Auswertung zur Situation der Amateurmusikszene – BMCO-Kompetenznetzwerk Amateurmusik



Der schnelle Überblick zur Umfrage: Wie geht es den Ensembles der Amateurmusik während der Corona-Pandemie?

Zur Probensituation:

Für mehr als die Hälfte der Befragten (53 %) sind zwei Drittel aller Proben ausgefallen. Für 22 % der Befragten sind alle Proben ausgefallen.

Nur die Hälfte der Ensembles hat Zugang zu den regulären Probenräumen. Als neue Probenräume wurden in Einzelfällen Gewerbehallen, Gärten und Scheunen genutzt.

Zu 56 % fanden Proben nicht mit voller Besetzung statt. Zu 53 % wurde in Kleingruppen geprobt. Überwiegend wurde im Freien (55 %) und nur zu 22 % online geprobt.

So gut funktionieren die Hygiene-Konzepte:

96 % der Befragten ist keine probenbedingte Infektion bekannt.

Zur Konzertsituation:

Ausgefallen sind 89 % der Konzerte, 11 % fanden in veränderter Form statt.

Als besondere Konzertformate wurden u.a. gemeldet: Über-

raschungskonzerte vor Altersheimen, ein Musikfilm für die Videoleinwand auf dem Marktplatz sowie ein Mitsing-Adventskalender.

So viele der Befragten melden erhebliche (mehr als 50 %) Umsatzeinbußen:

76 % aller Befragten meldeten erhebliche Umsatzeinbußen von mehr als der Hälfte der sonstigen Einnahmen.

23 % der Befragten haben überhaupt keine Einnahmen mehr in ihrem Ensemble.

So viele der Befragten berichten, dass ihr Ensemble öffentliche Hilfsgelder beantragt hat:

23 % der Befragten gaben an, dass ihr Ensemble öffentliche Hilfsgelder beantragt hat.

In mindestens 68 % der Fälle wurden die Hilfsgelder auch ausbezahlt.

So geht es den Befragten:

75 % der Befragten melden keine Austritte aus ihren Ensembles. Wenn es zu Austritten kommt, verabschieden sich vor allem jüngere und ältere Mitglieder, also die Altersgruppen, die für Nachwuchs und Tradition stehen.

Die größten Sorgen machen sich die Befragten um den sozialen Zusammenhalt in ihrem Ensemble (73 %). Sorgen um die musikalische Qualität sind vorhanden, aber deutlich geringer (58 %).

Viele empfinden Traurigkeit oder Ärger über den Ausfall von Proben und Konzerten (61 %). Etwa die Hälfte (52 %) fügt sich mit geduldigem Abwarten in die

Situation. Freude an den neuen Probenformaten erleben nur 12 % der Befragten.

So viele Mitglieder haben geantwortet:

3.682

Die meisten Antworten haben uns von Mitgliedern dieser Verbände erreicht:

Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände zusammen mit dem Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V. (33 %);
Deutscher Chorverband e.V. (26 %)

Die meisten (63 %) der befragten Ensembles existieren seit mehr als 50 Jahren. Die befragten Ensemblemitglieder gehören überwiegend (82 %) der Altersgruppe 28 – 60 Jahre an.

Die meisten Antworten haben uns aus diesen Bundesländern erreicht:

Baden-Württemberg (40 %), Hessen (17 %), Nordrhein-Westfalen (10 %) und Bayern (10 %)

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme! ■

Digitales Lexikon der Amateurmusik – Wissensplattform frag-amu.de geht online

Die freie Enzyklopädie bündelt das Fachwissen rund um die Amateurmusik und schafft einen Mehrwert für alle Ensembles. Dazu beantwortet Amu, das schlaue Füchlein der Amateurmusik, nun zahlreiche Fragen. Amu weiß alles, was nicht zur Musik selbst gehört, aber für das Amateurmusizieren wissenswert ist.

Im Bereich des Amateurmusizierens spielt die Entlastung von ehrenamtlich engagierten Menschen nicht erst seit der Corona-Pandemie eine große Rolle. In den vergangenen Jahren arbeitete der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) daher gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden an einer Plattform, welche den Wissenstransfer von Hauptamtlichen auf der Bundesebene zu den meist Ehrenamtlichen auf der lokalen Ebene beschleunigen kann.

In mehreren Umfragen und Workshops der Amateurmusikverbände kristallisierte sich heraus, dass insbesondere ein Lexikon der Amateurmusik einen deutlichen Mehrwert bieten würde: Informationen rund um das Amateurmusizieren sollten gebündelt und Wissen leicht zugänglich gemacht werden.

Während aus dieser Idee immer konkreter die Konzeption der digitalen Wissensplattform frag-amu.de wuchs, vergrößerte die Corona-Pandemie zusätzlich den Bedarf. Corona hat unzählige neue Fragen aufgeworfen. Fragen, die im Kompetenznetzwerk NEUSTART AMATEURMUSIK zusammenlaufen, die wieder und wieder gestellt und dort gemeinsam für die gesamte Amateurmusikszene beantwortet werden. Da das Kompetenznetzwerk verlässliche Antworten erarbeitet, lag es nahe, diese zugleich in das Online-Lexikon der Amateurmusik einzuspeisen.

Die Themen auf *frag-amu.de* orientieren sich dynamisch an Bedarf und Wünschen von Amateurmusiker*innen. Besonders aktuell sind in der derzeitigen



Situation Themen wie die Weiterbezahlung von Dirigent*innen, Haftung bei Infektionen und virtuellen Mitgliederversammlungen. Hoch aktuelle, leicht verständliche und verlässliche Informationen zu Corona-Fragen sind stark nachgefragt. Die Plattform *frag-amu.de* entlastet hierbei – ebenso wie bei den rechtlichen Fragen, die den amateurmusikalischen Alltag immer mehr prägen – alle Engagierten.

frag-amu.de bündelt das gesammelte Wissen und die gemeinsame Expertise aller Amateurmusikverbände. So kann ein Verband z.B. Fachkenntnisse zum Urheberrecht beisteuern, und ein anderer z.B. Inhalte und Methoden zur Nachwuchsgewinnung übermitteln. Weil es bei den meisten Themen keinen Unterschied macht, um welche Art von Ensemble, es sich handelt, ist dieses Wissen auf alle Ensembles von A wie a-cappella bis Z wie Zupforchester übertragbar. Weitere Artikel kommen laufend hinzu, die Erweiterung der Plattform ist also ein kontinuierlicher Prozess.

Sämtliche Artikel wurden von Fachleuten geschrieben und werden regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Via Kommentarfunktion oder Kontaktformular können Amu weitere Fragen gestellt, Anregungen gegeben oder zusätzliche Artikel gewünscht werden. Spezielle Nachfragen zu Corona-Themen der Amateurmusik beantwortet die Beratungsstelle von *frag-amu.de* auch telefonisch: Montag bis Freitag jeweils von 11 bis 13 Uhr sowie Montag bis Don-

nerstag von 19 bis 21 Uhr unter Tel. 030 - 609 807 81-39.

Die Programmierung von *frag-amu.de* wurde im Rahmen des Projekts »Die Verantwortlichen #Digital« der Akademie für Ehrenamtlichkeit aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Der Betrieb und die Redaktion der Plattform werden gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Pressekontakt:

Dr. Stefan Donath | PR BMCO
Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
Tel: +49 (0) 30 - 609 807 81-46
E-Mail: donath@bundesmusikverband.de

Christoph Haßler neuer Leiter des Oratorien- chors Pirmasens

Christoph Haßler hat im Pandemiejahr 2021 die Leitung des **Oratorienchors Pirmasens** übernommen und in dieser Funktion die Nachfolge des langjährigen Chorleiters **Helfried Steckel** angetreten. Seit vielen Jahren ist er ein über die Grenzen der Südpfalz hinaus angesehener Dirigent, der für seine künstlerischen Leistungen wiederholt ausgezeichnet worden ist. Häufig wird er als Fortbildner, als Juror und als Gastdirigent angefragt.

Im Hauptberuf ist Christoph Haßler Fachleiter für Musik am Staatlichen Studienseminar in Kaiserslautern. Er hat sich im Chorverband der Pfalz seit vielen Jahren bereits einen Namen gemacht. Er leitet den **Südpfälzer Kinderchor Münchweiler** und den **Frauenchor ex-semble**, mit dem er neben CD-Veröffentlichungen auch bei Radio- und Fernsehproduktionen mitwirkte. Wiederholt reiste er mit beiden Chören zu Konzerten in europäische und außereuropäische Musikzentren. Aktuell stellt er sich den Heraus-



forderungen der Pandemie, indem er mit digitalen Angeboten die Chorsängerinnen und Chorsänger animiert, ihre Stimmen weiter zu schulen, damit beim Wiederbeginn der Probenarbeit auch eine baldige Rückkehr zum gewohnten Chorklang möglich ist.

Mit der musikalischen Leitung des Oratorienchors hat er die Aufgabe übernommen, jährlich eines der großen klassischen Chorwerke aufzuführen. Auf die Frage nach seinen Favoriten nennt er vor allem Werke von Bach, Mozart,

Mendelssohn und Brahms. Sie alle hat er durch seine langjährige Mitwirkung in der Gächinger Kantorei unter Helmuth Rilling gründlich studiert und viele Male als Chorsänger aufgeführt. Es ist sein Ziel, dass der Oratorienchor Pirmasens nach der Pandemie wieder ein Kulturträger sein kann, der die Schätze klassischer Chorliteratur einem breiten Publikum zu Gehör bringt ■

Unter neuer Leitung: Mitglieder des Oratorienchors Pirmasens bei einer Aufführung



Klänge für die Seele

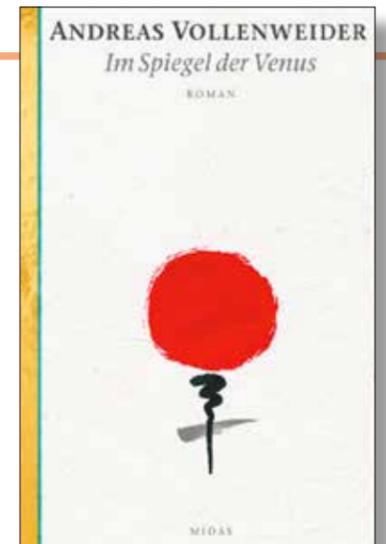
Kaum ein anderer Musiker erspürt künftige Tendenzen so sensibel wie Andreas Vollenweider. Zehn Jahre war der Weltstar untergetaucht, arbeitete an neuen Abenteuern. Nun präsentiert der Harfenmagier aus Zürich mit entspannter Entschlossenheit seinen ersten Roman.

»Isabel Gomez de Ruiz schloss die ledergepolsterte Türe der Solistengarderobe hinter sich und dem Jungen, dann umarmten sie sich innig. Beide wussten, dass heute Abend etwas Besonderes geschehen war und dass wohl nichts mehr sein würde wie zuvor.«

Nach einem Konzert des erst neunjährigen Cellisten Armando Hector Ruiz herrscht auch eine Viertelstunde nach dem Ende der Musik absolute Stille im berühmten Teatro Colón in Buenos Aires. Als die beiden altgedienten Garderobieren Gertrudis und Maria Rosa einen verwirrten Blick ins Auditorium

werfen, verharret das Publikum in der Bewegungslosigkeit einer Photographie. So etwas haben sie noch nie erlebt – und sie sind nicht die einzigen ...

In seinem ersten Roman erzählt der international gefeierte Schweizer Musiker Andreas Vollenweider in bildstarker Sprache die Geschichte eines Wunderkinds, das mit seiner Musik Menschen tief zu berühren, ja sogar zu heilen vermag. Doch auf der verzweifelten Suche nach Erklärungen für seine außergewöhnliche Wirkung und seinem schwierigen Weg zum Erwachsenen, geht er sich beinahe selbst verloren. Eine fundiert recherchierte Erzählung über die Macht der Imagination, ein fesselnder Entwicklungsroman und ein spannendes Roadmovie in einem ■



Andreas Vollenweider
Im Spiegel der Venus

416 Seiten, Paperback, edle Ausstattung
ISBN 978-3-03876-179-2
Preis: 25 €

Chor Leben Intern

Kreischorverband Südpfalz

www.kreischorverband-suedpfalz.de
Pressereferent (kommissarisch):
Kurt Gamber
Brühlstr. 27 · 67482 Böbingen
Tel. (063 27) 96 92 86
k.gamber@t-online.de

70 Jahre aktiver Sänger
beim MGV 1860 »Eintracht«
Steinweiler

Erich Bohlender gehört seinem Heimatverein seit 1951 als aktiver Sänger an. Eine aussergewöhnliche Leistung, die der deutsche Sängerbund mit der Verleihung der Ehrenurkunde, sowie der goldenen Ehrennadel würdigte.

Als 15-jähriger besuchte Erich zum erstenmal die Singstunde im Löwen. Nicht nur das Singen, auch das sonstige Vereinsgeschehen war und sind für ihn

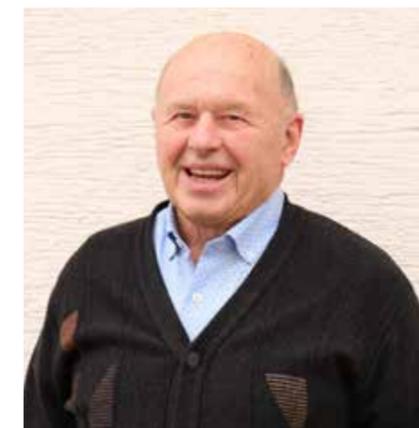
Anlass seinem Verein bis zum heutigen Tage die Treue zu halten.

In diesen sieben Jahrzehnten waren Hermann Haas, Dieter Bevier, Josef Wegmann und Clemens Kerner seine Dirigenten.

Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Idealismus sind Werte, die für den rüstigen 85-jährigen von großer Bedeutung sind.

Seine Sängerkameraden gratulieren dem Jubilar auf das herzlichste zu seinem Jubiläum, verbunden mit dem Wunsch noch viele gemeinsame Singstunden zu erleben.

Hoffentlich können wir bald wieder singen, wünscht sich nicht nur Erich ■



Erich Bohlender kann auf stolze 70 Jahre Mitgliedschaft im MGV 1860 Eintracht Steinweiler zurückblicken

Richtigstellung

Leider ist uns in der letzten **ChorPfalz** ein Fehler unterlaufen, den wir sehr bedauern. Statt 25 Jahre Chorleitung für Matthias Settlemeyer (Lingenfeld) haben wir 40 Jahre Chorleitung veröffentlicht ■

Unser Chorleiter-Metronom

Ton & Takt: Friedrich Kuschka



Meine ersten Chorserfahrungen machte ich im Kirchenchor meiner Heimatgemeinde Weyher in der Pfalz. Mein Weg führte mich dann weiter zur Kolpingkapelle Weyher als Posaunist. Im Anschluss daran spielte ich in einer Tanzband Keyboard und Posaune. Erst danach begann ich in einem Chor als Sänger mitzuwirken. Ich absolvierte erfolgreich meine Chorleiterausbildung und übernahm verschiedene Chöre, wie den Männerchor auf der Haardt oder den gemischten Chor des Lese- und Gesangsvereins. Es gelang mir und meiner Frau einen Kinderchor »groß zu ziehen« und einen sich daraus entwickelten Jugendchor – heute der Chor »Voice Art« – zu gründen. Ich bin stolz darauf, Chorleiter dieses Chores zu sein. Seit 36 Jahren bin ich nun als Sänger, Pianist und Chorleiter tätig. Musik und das Singen sind für mich persönlich ein wichtiger Bestandteil des Lebens, bieten sie doch die Möglichkeit, vieles auszudrücken. Genau das versuche ich als Chorleiter meinen Sängerinnen und Sängern mitzugeben; nicht nur zu singen, sondern mit den Liedern, ihren Melodien und Texten zu leben.

Ich bin jetzt 59 Jahre alt, glücklich verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Unsere ganze Familie widmet sich im Hobby und auch im Beruf der Musik.

Friedrich Kuschka

Kontakt:
mobil: 0 160 - 94 90 75 12
friedrich.kuschka@gmail.com

- **An welches Kinderlied erinnern Sie sich besonders?**
Ein Vogel wollte Hochzeit machen
- **Was war Ihr liebstes Fach in der Schule?**
Musik und dann gleich Mathematik
- **Warum wurden Sie Chorleiter?**
Die Schnittmenge der Hobbies meiner Frau und mir zeigten mir den Weg zum Chorleiter
- **Wo singen Sie am liebsten?**
Am Klavier, in meinem Mini-Tonstudio und dort wo es schön hallt
- **Welches ist ihr Lieblingschorwerk?**
The Armed Man
- **Welchen Musiker/Komponisten aus neuer oder vergangener Zeit würden Sie gerne auf ein Glas Wein einladen?**
Da gibt es keinen Favoriten. Elton John, Phil Collins, Adele und Ed Sheeran könnten gerne auf ein Gläschen Wein vorbeikommen, dafür würde ich keinen Wein mit Komponisten oder Musikern der Pseudovolksmusik trinken.
- **Welchen Ratschlag würden Sie jungen Kolleg*innen geben?**
Bleibt cool und nehmt nicht alles so ernst und macht euer eigenes Ding mit ein wenig künstlerischer Freiheit bei den Arrangements.
- **Haben Sie einen Buch- oder Filmtipp für uns?**
Also lesen und Filme schauen ist nicht mein Ding. Noten lesen schon eher, aber dann mit Begleitung...
- **Was ist Ihr Lieblingsschlager?**
Schlager ist nicht meine Welt. Es gibt ein paar Titel die ich gerne auf dem Klavier spiele oder es zumindest versuche. Dazu gehören Lieder von Udo Jürgens, Elton John oder Andrew Lloyd Webber.
- **Ihr bevorzugtes Rezept gegen schlechte Laune?**
Ich setz' mich ans Klavier und spiele und singe dazu.
- **Wie und wo machen Sie am liebsten Urlaub?**
Ich mache gerne Rundreisen mit dem Auto, die ich selbst zusammenstelle und Relax-Urlaub am warmen Meer im Süden.
- **Welches Stück hätten Sie gerne komponiert?**
Einen Hit der mich finanziell unabhängig macht
- **Welchen Musikstil mögen Sie überhaupt nicht?**
Pseudovolksmusik als Schlager getarnt und Speed-Metal oder Punk
- **Was ist Ihr Hausmittel gegen Heiserkeit?**
Salbeitee und alternative Pfälzer Getränke
- **Haben Sie ein Dirigenten-Vorbild?**
Gibt es so nicht, Peder Karlsson find ich genial
- **Welches Instrument würden Sie gerne noch spielen können?**
Kirchenorgel und Gitarre, die kann man überall mit hinnehmen
- **Bei welchem Projekt werden Sie demnächst den Takt angeben?**
Let's sing together – Singen nach Corona
- **Haben Sie ein Mittel gegen Ohrwürmer?**
Gibt es nicht. Ohrwürmer können nur mit neuen Ohrwürmern eingedämmt werden.
- **Ein Leben ohne Gesang wäre für Sie ...**
Traurig, farblos und eintönig



Chorleiter*in für Sängervereinigung Iggelheim »Sandy Lane« gesucht

Der moderne Chor der Sängervereinigung Iggelheim »Sandy Lane« sucht ab sofort und zum hoffentlich bald wieder normalen Singstundenbetrieb eine neue Chorleitung. Die bisherige Chorleiterin Jessica Hublitz hat ihre Tätigkeit aus familiären Gründen unterbrochen. Alle relevanten Informationen über den Chor können auf der Web-Seite des Vereins unter:

<https://www.saengervereinigung-iggelheim.de> abgerufen werden.

Wenn Sie selbst an einer Chorleitung interessiert sind oder jemanden in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis kennen, so wenden Sie sich bitte per E-Mail an den Vereinsvorsitzenden Richard Croissant unter:

richard.croissant@t-online.de oder
Tel. 06324 966535

Die Sängerinnen und Sänger würden sich freuen, wenn sie bald wieder unter einer neuen Chorleitung ihr schönes Hobby und die erfolgreiche Chorarbeit fortsetzen könnten.

VEREINS- nach Maß KLEIDUNG
EXCLUSIV VON **Fischer**
Fischerkleidung GmbH
Kleiderfabrik + Bekleidungshaus
D-77978 Schweighausen
Tel. 07826/9667-80
Fax 07826/9667-99
info@fischerkleidung.de
www.fischerkleidung.de

Bitte Prospekt anfordern

» Die Musik hat eine wunderbare Kraft, in einer unbestimmten Art und Weise die starken Gemütsregungen in uns wieder wach zu rufen, welche vor längst vergangenen Zeiten gefühlt wurden. «

Charles Darwin (1809–1882),
britischer Naturforscher

GlücksSpirale HIER DREHT SICH ALLES UM **GLÜCK**

JEDEN SAMSTAG DIE CHANCE AUF **10.000 €** MONATLICH, 20 JAHRE LANG!*

*CHANCE 1:10 MIO.

LOTTO
Rheinland-Pfalz

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen unter www.otto-rlp.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



© Andrijana Bozic/unsplash.com

Chorverband der Pfalz



27. Juni 2021

»Red Carpet Day – Ein roter Teppich für die Chormusik«
Landesweiter Aktionstag der Chöre in Rheinland-Pfalz
Näheres dazu im Heft Seite 7

Deutscher Chorverband

Das Deutsche Chorfest findet vom 26. bis 29. Mai 2022 in Leipzig statt. Anmeldestart für eine Teilnahme wird in der ersten Jahreshälfte 2021 über die Website erfolgen. Weitere Infos finden Sie unter www.chorfest.de

Sonstige



Sonntagsgalerie auf SWR 4
SWR 4 RP, 18.00 – 22.00 Uhr

In dieser 4-stündigen Sendung bringt der SWR u. a. Beiträge aus dem

Termine · Veranstaltungen

Kulturleben in Rheinland-Pfalz, mit Studiogästen, Mundartbeiträgen und Reportagen.

Natürlich werden in dieser Zeit auch Heimatmusikanten (Chöre, Orchester und Solisten) zu hören sein. Da das musikalische Spektrum der **Sonntagsgalerie** breit gefasst und aktuell sein wird, gibt es keine Vorankündigungen zu den musikalischen Bestandteilen mehr. SWR 4 wird auch Veranstaltungshinweise bringen und ist daher für Tipps aus dem Bereich der Orchester, Chöre und Solisten dankbar.



ImTakt – Das Chor Radio

Ein Radio-Sender, der Chormusik aller Genres von Laienchören überwiegend aus Deutschland spielt! Zu hören unter:
IMTAKT von laut.fm – ImTakt - Das Chor Radio

Der Sender ruft außerdem alle Gesangvereine und Chöre auf, Chor-CDs einzuschicken (Studio- und auch Live-Aufnahmen) an: radio@laut.fm



23. – 26. September 2021

Messe chor.com 2021
Forum, Fachkongress und Branchentreff für Chormusik
*Hannover Congress Centrum
Theodor-Heuss-Platz 1–3
30175 Hannover*

Anschriften

**Geschäftsstelle
des Chorverbandes der Pfalz**
Am Turnplatz 7, 76879 Essingen
Tel. (0 63 47) 98 28 34 + 98 28 37
Fax (0 63 47) 98 28 77
info@chorverband-der-pfalz.de

**Verbandschorleiter
für Erwachsenen-Chöre
Wolf-Rüdiger Schreiweis**
19, rue Principale
F-57230 Liederschiedt
Tél. F +33 (0) 387 96 72 09
Tel. D +49 (0) 160 99 77 27 27
wr.schreiweis@gmail.com

**Verbandschorleiterin
für Kinder- und Jugendchöre
Angelika Rübel**
Mühlstr. 5
66909 Quirnbach
Tel. (0 63 83) 53 97
Angelika.ruebel@t-online.de

Chorverband im Internet

Chorverband der Pfalz
www.chorverband-der-pfalz.de

Deutscher Chorverband
www.deutscher-chorverband.de

Termine kurzfristig
und aktuell
oder Terminänderungen
immer unter
www.chorverband-der-pfalz.de